Stadtvertretersitzung am 28.10.2021

Zum Ausbau der Bahnhofsstraße

Das Bauprojekt heißt offiziell „Ausbau der Bushaltestelle am Bahnhof Kröpelin“ mit dem Ziel Bahn und Bus zu verknüpfen. Ohne diese Zielstellung hätte es mit Sicherheit keine Förderung vom Land gegeben.
Der Verknüpfungspunkt zwischen Bahn und Bus ist der Übergang über die Straße an der Rampe. Ausgerechnet an dieser Stelle befindet sich nun die geringste Gehwegbreite von etwa 1,50 Meter auf der Bahnhofsseite. Das heißt, alle Reisenden mit Koffern, Fahrrädern, Kinderwagen, Rollstühlen und Rollatoren müssen bzw. sollen hier entlang.
(Siehe auch Finanzausschuss am 03.08.2021 und Hauptausschuss am 11.08.2021)

Es gibt zwei Parkplatzflächen auf der gegenüberliegenden Seite des Bahnhofs. Um von den beiden Parkplätzen zum Bahnhof zu gelangen, gibt es bautechnisch gesehen den Übergang an der Rampe mit dem abgesenkten Bord auf beiden Seiten der Straße, wie bereits erwähnt. Der Fußweg von dem rechten Parkplatz (mit 11 Stellplätzen) zum Bahnhof und auch zu der danebenliegenden Bushaltestelle führt die Reisenden allerdings über einen Rasenstreifen von etwa 4 Meter Breite. Zum Bahnhof kann man neben dem Zick-Zack-Gehweg natürlich auch die Abkürzung quer über die Straße nehmen.
Zum kleinen Parkplatz neben den beiden Eichen gehören insgesamt 5 Stellplätze, davon zwei für Behinderte als Doppelparkstand. Dieser ist für einen Seitenausstieg aus dem Fahrzeug konzipiert. Es stellt sich nun die Frage, wie kommen Behinderte, die auf einen Rollstuhl oder auf einen Rollator angewiesen sind, zum Bahnhof, da sie von Hochborden und der Straße umgeben sind. Hier fehlt entsprechend der DIN 18040-3 die stufenlose Bewegungsfläche durch einen abgesenkten Bord ≤ 3 cm zum Gehweg vor dem Doppelparkstand.

Der sogenannte Lokschuppen hat an der Längsseite zum Gehweg bzw. zur Straße drei breitere Türen. Da die spätere Funktion des Gebäudes noch offen ist, stellt sich die Frage, warum die rechte Tür zu etwa ⅔ mit dem Buswartehäuschen verdeckt wurde.

Borchardt

Dr. Jürgen Borchardt